

Bericht Syrisch/Kurdischer Kulturabend der Unicef HSG und UPF in Gießen

Am 10.06.2017 veranstaltete die Unicef Hochschulgruppe und UPF Gießen einen syrisch/kurdischen Kulturabend. Freunde und Verwandte wurden eingeladen mit der Aussicht die Kulturen unserer syrischen Mitbürger besser kennen zu lernen.



Ein Mitglied der Hochschulgruppe, Mostafa aus Salkin, vom Norden Syriens, hat uns Einblicke in seinen Traum für Syrien gegeben.

Er hat uns Bilder mit melancholischen Klängen gezeigt während er seine Ansicht und Hoffnung für sein Land mit uns teilte. Er wünscht sich vor allem, dass er zurückkehren kann in seine Heimat um dort beim Wiederaufbau seines Landes zu helfen. Er versteht Syrien als eine große Familie.



Viele Gäste waren auch verwandt mit einem Mitglied unserer Gruppe, Zana Tahlo. Seine zwei Brüder, zwei Tanten und zwei Onkel und Cousins haben uns sehr bei der Zubereitung unterschiedlicher syrischer Gerichte geholfen, während ein paar unter Ihnen Ramadan fasteten. Hassan Seyfaldin hat außerdem am selben Tag seines Vortrags seinen Geburtstag mit uns und vielen Verwandten gefeiert.

Ein kurdischer Musiker hat uns zwei kurdische Lieder, eines vom Schicksal und das zweite von der Liebe gesungen. In diesem Jahr war es die Veranstaltung an der bisher am meisten Gäste da waren. Insgesamt waren wir zwischen 40 und 50 Leute, darunter sieben Mitglieder der Unicef HSG und acht UPF Mitglieder.

Wir haben alle zum Spenden für Unicef Projekte in Syrien ermutigt. Es war die erste Veranstaltung dieser Art in den Räumen der UPF Gießen.



Hassan Seyfaldin, der Onkel von Zana hat uns eine umfassende Präsentation über die kurdischen Traditionen gegeben.



Eine Herausforderung für alle Beteiligten in der Vorbereitung und während der Veranstaltung war sicher auch die Sprachbarriere. Die syrischen Gäste die zahlreich erschienen sind, haben sich bemüht sich in Deutsch verständlich auszudrücken.

Nach dem Vortrag über die Traditionen und die Kultur der Kurden haben wir alle zum syrischen Abendessen eingeladen. Im Anschluss von leckeren Speisen und guten Gesprächen wurde auch zum Tanzen eingeladen. Nachdem syrischen Festmahl haben wir auch zum gemeinsamen Tanzen eingeladen und so den Tag musikalisch ausklingen lassen.



Bei der Organisation und Planung der Veranstaltung haben wir interkulturelle Erfahrungen sammeln können. Man muss Geduld aufbringen beim Zusammenarbeiten, weil manche Konzepte, die in unserem Kulturraum selbstverständlich erscheinen, es in einer anderen Kultur nicht gibt. Wir haben viel investiert in dieses Projekt der Begegnung und ich habe gehört, dass die Veranstaltung als schön empfunden wurde und dass der Wunsch besteht Veranstaltungen dieser Art wieder zu machen.